

angegriffen, namentlich an den letzten beiden Tagen und am Tage des Sturmes.
Wien, 24. Aug. Von dem Schiffe „Kaiserin Königin Maria Theresia“ traf ein Telegramm ein, wonach am 19. August bei Tientsin ein Gefecht stattgefunden hat. Die Chinesen wurden von den japanischen und amerikanischen Kavallerie mehrmals zurückerworfen.

Berlin, 24. Aug. Das allerdings nicht zuverlässige „Bureau Daziel“ meldet aus Shanghai: Die Verbündeten in Peking verlangen die Hinrichtung des Prinzen Tuan. Mehrere ausländische Damen der Gesellschaften seien in der britischen Legation infolge von Erschöpfung gestorben.

London, 24. Aug. „Standard“ meldet aus Shanghai vom 23. ds.: Wie berichtet wird, ließ der Kaiser von Wutschang, Changhai, 30 fremdenfreundliche Chinesen verhaften. Zwei derselben, von denen bekannt war, daß sie sich von den geheimen Gesellschaften und einem Angriff auf die Fremden im Nangtse-Fluß zurückgehalten haben, wurden entlassen. — Dasselbe Blatt meldet aus Tientsin ohne Datum über Shanghai vom 23. August: Der Feind hat zwei große Lager mit Kavallerie und Infanterie im Südwesten. Alle hiesigen Truppen erhielten nachmittags Marschbefehle. Ein Gefecht wird erwartet. Die Verbindungslinie mit Peking ist in seinem betriebligen Zustand. Die zur Verfügung stehende Truppenmacht, welche dieselbe hält, ist unzureichend.

Tientsin, 24. Aug. Aus japanischer Quelle verlautet, daß eine militärische Verwaltung in Peking eingerichtet worden ist, bestehend aus einem Vertreter der Verbündeten. Am 12. August ist die kaiserliche Familie mit den Ministern aus Peking entlassen. General Tung ist mit einer Eskorte von 3000 Mann bei den Flüchtigen.

* Aus Petersburg wird gemeldet: Lichunghang hat an die Petersburger chinesische Gesandtschaft telegraphisch berichtet, er könne der Kritik auf diplomatischem Wege kein Ende machen, so lange die Kaiserin, der Hof und die Regierung aus Peking vertrieben sind.

Konstantinopel, 24. Aug. Der Transportdampfer „Korea“ verließ mit 1850 russischen Soldaten und 40 Offizieren auf der Fahrt nach China den Bosporus.

Krieg in Sidafrika.

London, 24. Aug. Ein Telegramm Lord Roberts aus Pretoria v. 23. August belagt: Baden: Powell befreite gestern 100 Gefangene und nahm 25 Büren gefangen, darunter den Hauptmann Van de Merwe von der Staatsartillerie, einen Artillerie-Offizier und einen Feldwachtmeister, welche nach Brabant gelangt wurden, entdient dort vorräte und zwar 140 000 Mannergeschosse, 12 Krupp'sche Granaten und 200 Pfund Dynamit.

London, 24. Aug. Die Abendblätter melden aus Pretoria: Lord Roberts befähigte das Todesurteil des Kriegsverrichts gegen den Leutnant Cochran wegen seiner Teilnahme an der Verwundung gegen Lord Roberts.

Haß und Liebe.

Eine Erzählung aus dem südafrikanischen Kriege. (Fortsetzung.)

„Robert“, befahl der Alte, „Du gehst mit unsern Hütern, immer außerhalb der Stadt, nach dem Flusse zu, wobei Du Dich in acht nimmst, daß ihr keinen Soldaten begegnest; am Flusse, jenseits der Eisenbahnbrücke, wartet Ihr dann, bis Jakob mit dem Boot kommt. Dann steigt Ihr ein, fahrt zwei Meilen aufwärts, legt unsere Güter ab und kehrt wieder nach dem Döfen zurück. Auf etwaigen Anruf im Döfen gebt Ihr Bescheid, daß Ihr in meinem Auftrage die Niederlagen an der nördlichen Mole revidiert habt.“

Darauf reichte der Alte dem jungen Wiljoen und seiner Schwester die Hand, noch ein fester Druck: „So geht denn mit Gott, und wenn Ihr von Norden bis hierher kommen solltet, dann denkt an den alten Myster“, und der Alte verschwand mit seinem Sohne Jakob in der Dunkelheit.

Andreas Wiljoen und seine Schwester Flora folgten ihrem Führer. Der junge Mann schien zu ahnen, um was es sich handelte; er ging mit äußerster Behutsamkeit vorwärts und bedeutete seine Begleiter oft genug, im Schatten eines Busches oder Baumes stehen zu bleiben, während er langsam und prüfend weiterfuhr.

Es war auch Grund genug zur Vorsicht vorhanden, denn fast in jedem Augenblicke trafen die drei Wanderer auf trübene Soldaten, die aus der Hafenschänke in die Stadt torkelten. Doch gelangte man ohne Zwischenfall an den Umanzi, wo das Boot schon wartete, und als die Sonne aufging, lagen die Flüchtlinge schon weit hromauf in sicherem Versteck, welches sie erst mit hereinbrechender Nacht verlassen, um sich auf die Fußwanderung nach Fluss zu begeben.

London, 24. August. „Standard“ meldet aus Pretoria vom 22. August. Die Zahl der im Felde stehenden Büren beträgt 20,000. Die Linien ihrer Detachements ziehen sich genau westlich von Belfast bis zum Krolodiffusse und bedecken so die Zugänge zum Krolodiffusse, wo sich Viehherden von Tausenden von Büren befinden. Zwischen Belfast und Machadodorp stehen 5000 Büren, von denen sich 2000 westlich von Dalmanatha befinden, wo Botha den Bau von Verteidigungswerten leitet. Eine zweite starke Streitmacht mit einem sechsstägigen Gehilte steht im Norden von Belfast. Präsident Krüger befindet sich in Drüdwater südlich von Kooftenraal. 500 Heibelberger Büren stehen in der Nähe von Koojtedacht. Erasmus befindet sich 18 Meilen nördlich von Bronkhorstation. Im Südwesten von Transvaal zeigen sich die Büren angriffsstärker und feindlicher als je seit dem Einzuge von Mafeking, was eine Folge des Vorgehens Deuets und Delaieys ist. Wasser mit 1000 Mann befindet sich in Kumana, wo die Gegenwart des Feindes unter den Eingeborenen Unruhe erzeugt. Du Toit steht mit einem starken Kommando bei Wolmaransfontein.

Pretoria, 22. Aug. Eine Bürenabteilung sprengte gestern einen Brückenteil, acht Meilen nördlich von Newcasttle und zerstörte die Eisenbahndammung 30 Meilen südlich von Newcasttle. General Carrington meldet, daß seine Vorposten gestern wiederum in der Nähe von Otelloop den Feind in ein Gefecht verwickelten.

Verschiedenes.

* Eine Mammutjhr. Auf der Ausstellung zu St. Louis im Jahre 1903 wird eine Mammutjhr ausgehelt werden. Sie wird in einer gewöhnlichen polirten Metallkugel auf dem Rücken liegen, wird aber so groß und geräumig sein, daß die Beschauer mit Bewunderung zusehen können, durch die sich bewegenden Räder herumspazieren können. Der Durchmesser wird fast 75 Fuß betragen. Kleine Treppen führen innerhalb überall auf und ab, und die Räder sind sorgfältig geschliffen und bewahrt, daß man nicht einmal im Stande ist, sich die Kleider schmutzig zu machen.

* New-York. (Ein Chemann, der sich für 4 Millionen Mark loskauft!) In den amerikanischen Milliardenkreisen ist die Scheidungsgeschichte des Finanzmagagnaten W. B. Leeds jetzt das Tagesgespräch. Der vierfache Millionär, der sich soeben mit Mrs. Lewis von Worthington aus Cleveland, Ohio, verheiratet hat, gab seiner früheren Frau Pfandbriefe und Aktien im Werte von 4 Millionen Mark, damit sie in die Scheidung von ihm einwilligt. Am 31. Juli wurde ihr das Geld eingehändigt, am 1. August wurde die Scheidungsklage eingereicht, und eine halbe Stunde später war der Bankrott des Millionärs erfüllt und die Scheidung ausgesprochen. Es ist wohl die größte Summe, die ein unglücklicher Chemann bisher behält hat, um seine Frau los zu werden.

Litterarisches.

* Der Lehrer Hütende ist wieder da! Nachdem er eine fünfjährige Armee seiner Schölinge in die weite Welt, wo Daulche wohnen, vorschmeißt nach Nord- und Südamerika, Australien, nach Südostafrika und Deutsch-China, hat abgeben lassen, morichiert jetzt durch die deutschen Lande, um seinen Lesern die gewohnte Unterhaltung und Belehrung zu bringen. Der vorliegende erste Jahrgang seines zweiten Jahrbuchs ist wieder recht beglückt ausgefallen und der Vorentwurf, der Beginn der blutigen Ereignisse in China, sowie die sonstigen „Weltergebenheiten“ sind in Wort und Bild recht vollständig dargestellt. So muß für das Volk gewarnt werden.

III. Kapitel.

Die Flüchtlinge waren genötigt, jetzt die größte Vorsicht aufzuwenden; denn in der Gegend standen mehrere Tausend Engländer, welche auf die Kunde hin herbeigeeilt waren, daß die Büren in Weenen eingerückt wären und auf Greytown marschierten. Mehrmals kamen die beiden in der Nähe englischer Lager vorüber; sie konnten gar leicht einem englischen Streifkommando unversehens in die Hände fallen. Dabei war aber die höchste Eile nötig. Denn erreichten sie York vor Tagesanbruch nicht, so war ihre Lage höchst gefährlich, weil sie in dieser düster beleuchteten Gegend am Tage nicht leicht ein Versteck fanden. Daher entrang sich auch ein Seufzer der Erleichterung Wiljoens Brust, als er im Morgengrauen einen Ort vor sich sah, der ohne Zweifel York sein mußte.

Die Sonne ging auf, und da waren ja auch der Hügel und das einfache Haus, von welchem der alte Myster gesprochen hatte; aber — was war das? Aus dem Hause fiel soeben ein Schuß, der einen englischen Soldaten niederstreckte; fünf andere aber, die anscheinend das Vieh aus den Ställen geraubt und die Scheune angezündet hatten, welche eben anfang in Feuer aufzugehen, drangen, mit Ketten bewaffnet, gegen die Hausthür vor, um sie einzuklinken.

Flüchtende Schützen! Der Gedanke schoß Wiljoen sofort durch den Kopf, und hastig eilte er vorwärts, um den Verbrüderten Hilfe zu bringen. Er riß den Revolver hervor — der erste Schuß traf nicht, weil der Schütze noch zu weit entfernt war, er hatte aber zum Meistat, daß die Engländer die Äste fallen ließen und nach ihren Gewehren griffen. Eine Kugel pfliff gleich darauf an Wiljoens Kopfe dicht vorüber, mit einem zweiten Schusse legte er aber einen Engländer außer Gefecht, und als dann noch Flora eine

Neueste Nachrichten.

Aalen, 25. August. Heute früh nach 2 Uhr brannte der mit etwa 70 Wagen Gerberthide belegte Aalenstadel des Notgerbers Böhringer ab. Das Feuer war höchstwahrscheinlich durch Brandlegung in der nebenstehenden Kohlsäremie ausgebrochen und konnte nicht mehr bewältigt werden, trotzdem Wasser in großer Menge in die Brandstätte geworfen wurde. Der Abgebrannte ist versichert doch nicht genügt.

Petersburg, 25. Aug. Dem Generalstab sind folgende Nachrichten zugegangen: General Drlow meldet vom 17. ds., daß sich der Feind bei Chorgo sammelt und in drei Kolonnen gegen Chailar vorrückt. 2 Schwadronen wurden in dieser Richtung zur Refugnosierung vorgeführt, die nur Mongolen mit ihren Viehherden vorfanden. — Vom 22. ds. wird gemeldet: Der Gouverneur ließ unter die Kolonnen 1000 Magazingewehre verteilen und schickte eine bewaffnete Abteilung einem Postentransport aus Urumitsch entgegen. Die Bevölkerung verhielt sich ruhig. Russische Dampfschiffe, die aus Chardin nach Chaborowost am 18. und 19. August kamen, berieten, daß die Schifffahrt auf dem Eungari vollkommen frei sei und die Einwohner zu ihren Arbeiten zurückkehrten. General Sacharow rühte am 15. August von Chardin gegen Aghemo vor, wo sich chinesische Truppen sammelten. Chardin wird besetzt. Ingenieure stellen die Bahn nach Oren zu wieder her. Das 4. Schützenregiment hatte auf dem Wege nach Chardin bei Caganan ein Gefecht mit Chinesen, die mit bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen wurden und flohen. Die Russen hatten keine Verluste.

London, 25. Aug. Ein in Tschifu vom 23. Aug. vom General Gaselee aufgegebenes Telegramm belagt: Die Verluste der Engländer sind sehr gering, die der Japaner schwer. Nach der Aufzählung von Einzelheiten über die Teilnahme an den Kämpfen der verschiedenen Regimenter erklärt Gaselee, es seien nur noch sehr wenig Lebensmittel vorhanden, aber es würden Verankaltungen getroffen für Zufuhren und es sei heute, den 16. Aug., ein Angriff auf die kaiserliche Stadt beabsichtigt.

Tientsin, 25. Aug. (Neuermeldung vom 20. ds.) Eine kombinierte Truppe von 1075 Mann, bestehend aus Japanern, Engländern, Amerikanern und Indlern schlug die Beger bei einem Dorf 6 Meilen südöstlich von Tientsin. 300 Beger wurden getötet, 65 Mann gefangen genommen. Das Dorf wurde niedergebrannt. Eine Anzahl Verwundete wird in den Hospitälern der Verbündeten behandelt. Die Verbündeten hatten 11 Verwundete. Hunderte von Fohnen, Speeren und Schwertern der Beger wurden erbeutet.

Fruchtpreise.

Winnenden, 16. Aug. 1900.
höchst. mittel. niedrigst. getrig. gefall.
Kernen M. 8.60 0.— 0.— Pf. — Pf.
Dinkel alter M. 6.— 6.— 5.90 20 Pf. — Pf.
Dinkel neuer M. 5.80 5.80 5.50 — Pf. — Pf.
Haber alter M. 8.05 8.— 7.80 30 Pf. — Pf.
Haber neuer M. 6.80 6.40 6.20 — 40 Pf.

Wannmägliches Wetter am Sonntag, den 26. August.

Für Sonntag und Montag liegt mehrfache Frühnebel, deren Aufsteigen lokale Störungen verursachen kann, zu erwarten, im übrigen aber wird an beiden Tagen das vorwiegend trockene und auch zeitweilig aufgekühlte Wetter noch fortdauern.

Gestorben:

den 25. Aug.: Gottlob Hägele von Strümpfelbach, 22 Jahre alt, an Wandstarkampf. Vererdigung Sonntag nachmittags 4 Uhr vom Beigefrauenthaus aus. Präceptor D a v r, Heutlingen.

Siehe Jugendfreund Nr. 35.

Kugel folgen ließ, die gleichfalls einen der Wünderer vermundete, ließen diese ihren Raub fassen und rissen aus.

Gleich darauf wurde die Thür von innen aufgeschloßen, ein alter Mann trat heraus mit dem Gewehr in der Hand, und als er die Hilfe erblickte, kam er rasch auf sie zu.

„Danke“, sagte er einfach, als er vor Wiljoen und dessen Schwester stand, und reichte beiden die Hand hin, „die Schützen hätten mich beinahe umgebracht. Meine Schwarzen sind weggelaufen wie das Vieh, als das Gesindel einbrach. Was kann man da allein gegen sechs“, und wie entschuldigend, indem er auf Flora blickte, sagte er hinzu: „Meine Alte liegt krank, und meine Jungen müssen den verfluchten Norddein Jagren befragen.“

Ohne ein Wort zu sprechen, reichte Andreas Wiljoen dem Alten seine Empfehlung hin. Dieser las sie, legte sein Gewehr in Falten:

„Tretet ein in mein Haus“, sagte er dann, „Ihr sollt hier Schutz finden.“

Er steckte die beiden in eine enge Kammer. Eine Stunde verging, während welcher die beiden Eingelockerten drangen Laufen und Schreien hörten; sicher waren die Schwarzen des Wirtes zurückgekehrt, waren Brandbarn hinzugekommen und suchte man jetzt den Brand mit aller Energie zu löschen.

Als die Unruhe etwas aufgehört hatte, trat der Alte in die Kammer, in welcher Wiljoen und seine Schwester saßen.

„Die Notdöde kommen“, sagte er ernst, „folgt mir.“ Er führte die Geschwister eine enge Stege hinauf und verfrachte sie unter Heu, ermahnte sie, sich unter allen Umständen still zu verhalten, dann ging er wieder.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Wacknang.

Der Wurrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Wacknang.

Nr. 136. Telefon Nr. 30. Montag, den 27. August 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Zusatzbeilage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Wurrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Wacknang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Wacknang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wacknang und im Zehntelometerverfehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Antragsanzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Wurrthal-Boten für den Monat September

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Wacknang.

Amthche Bekanntmachungen.

Revier Reichenberg.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. August, vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald Gieselberg vom Scheidholz verkauft: 21 St. normales Langholz samt Km. 1,61 II., 4,08 III., 6,84 IV., 0,40 V. Gf. An.; 2 Radelholzstämme, 1 buchene, 3 Radelholzstämme, 29 Anbruchholz, 5 Lohf Radel- und hartgemischtes Reis. Zusammenkunft im Einhorn in Oppenweiler.

Revier Reichenberg.

Obst-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. August, nachmittags 2 Uhr, wird der heutige Ertrag von 3 Aepfelbäumen am Fuchsbau und Seehau verkauft. Zusammenkunft auf der alten Straße an der Einmündung des Fuchsbausträßchens.

Bekanntmachung.

Nachdem die Veräußerung der Orts-, Grund- und Gefällesteuerlasten auf 1. April 1900 und die Festlegung des Katasterbetrags in der Gemeinde Wacknang durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 74, Abs. 1 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung gemäß Art. 74 Schlußsatz und Art. 61—64 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 1. September bis 21. September 1900

zur Einsicht der Beteiligten in dem Gemeindebrotal (Katasterschreiber) aufgelegt sein. Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern, zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage, also

bis zum 24. September 1900,

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 74 Abs. 4.)

Schriftlich der Zulässigkeit von Beschwerden und der Berechtigung zu solchen bestimmt das erwähnte Gesetz folgendes:

Art. 62. Zulässigkeit von Beschwerden. Beschwerden in Betreff der Höhe der Einschätzung und des Verfahrens bei dieser sind nur zulässig: 1. gegen die festgesetzte Zahl der Klassen für die verschiedenen Kulturarten des betreffenden Steuerdistrikts, 2. gegen die Einteilung der einzelnen Grundstücke in die betreffenden Kulturarten und Klassen, 3. gegen die Steueranschlüsse der einzelnen Kulturarten und Klassen, sowie der nutzbaren Rechte.

Die Beschwerden zu 3. sind immer mit speziellen, gehörig nachgewiesenen Ertragsberechnungen zu begründen.

Art. 63. Berechtigung zu Beschwerden.

Zu Beschwerden sind berechtigt: 1. die Eigentümer oder Nutznießer der betreffenden Grundstücke, bezw. der Realberechtigten (Art. 3) in dem betreffenden Steuerdistrikt, 2. der Gemeinderat des betreffenden Steuerdistrikts.

Zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bezeichneten Art ist jeder Grundeigentümer für sich oder im Verein mit andern berechtigt; Beschwerden der in Art. 62, Punkt 3 bezeichneten Art sind nur zulässig, wenn die Beschwerdeführer mindestens 1/3 des Maßgebendes der betreffenden Kulturart und Klasse besitzen, oder bei nutzbaren Rechten 1/3 des Gesamtbetrags der Steueranschlüsse derselben in einem Steuerdistrikt zu vertreten haben.

Der Gemeinderat ist nur zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bezeichneten Art und bloß in dem Fall berechtigt, wenn die von ihm festgesetzte Klaffenenteilung geändert worden ist. Den 27. August 1900. Stabschultheißenamt.

Wattenweiler.

Obst-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Donnerstag den 30. August, mittags 1 Uhr, ihr Obst, lauter Ruifen, geschätzt zu 400 Simri.

Quartierlisten & Quartier-Billets, Servisliquidation u. f. w. vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Stadt Wacknang. Die Kinder des Hermann Schweinle, gewes. Messgermeisters u. Gastwirts hier, bringen am Mittwoch den 29. August 1900, nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweitenmale im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: 1 a 36 qm Ein neuerbautes, malteses 3—4stöckiges Wohn-, Gastwirtschafts- und Metzgerei-Gebäude



mit 1 a 82 qm Hofraum und 41 qm Gemüsegarten dabei. Das Anwesen liegt Gde der sehr frequenten Dikman- und Albertstraße, erfreut sich einer großen Rundschau und bietet einem energischen Manne mit entsprechendem Vermögen eine sichere Existenz. Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt. Liebhaber lade ich ein. Auswärtige haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen. Den 22. August 1900. Notarschreiber Leins.

Steinheim a. Murr. Empfehle mein gut fortiertes Lager in Prima amerik. Pittschpine, Prima amerik. Redpine-Täferriemen mit Rundstab, Prima nordischen Weißholzriemen in allen gewünschten Längen, sowie Sockel mit Garnis, Sockelstößen, Thüren- & Fensterverkleidungen bei billigen Preisen. Eugen Palmer.

Auff.

Die Ermordung unseres Geliebten in Peking, die Niederlegung wehrloser Europäer, darunter vieler Deutschen, in China haben uns einen Kampf aufgedrängt, der, von den deutschen Schiffen draußen mannschaft aufgenommen, schon jetzt Tausende unlerer tapferen Seeleute und umfangreiche Streitkräfte des deutschen Meeres nach Ostasien ruft.

Das ganze deutsche Volk begleitet sie mit heißen Segenswünschen und blickt mit Stolz und Bewunderung auf die Wackeren, die im fernen Osten für die Ehre des Vaterlandes ihr Leben einsetzen.

Damit darf es aber nicht genug sein. Werththätige Unterstützung muß den Kämpfenden, ihren Angehörigen und den Hinterbliebenen derer, die auf dem Felde der Ehre fallen, zu teil werden. Die geordnete Fürsorge des Reichs bedarf der Ergänzung durch eine umfangende Liebeshätigkeit des gesamten Volkes.

Die Unterzeichneten haben sich zu einem Deutschen Hilfscomité für Ostasien vereinigt, das Hand in Hand mit den deutschen Vereinen vom roten Kreuz Mittel für diese Zwecke zu sammeln beabsichtigt. An die opferbereite Gesinnung aller Reichsangehörigen wenden wir uns mit der vertrauensvollen Bitte, uns die Erfüllung der übernommenen Aufgabe durch reichliche Gaben zu ermöglichen.

Im Interesse einer einheitlichen Verwendung und im Einverständnis mit dem Central-Comité der deutschen Vereine vom roten Kreuz sind wir gern bereit, auch Ueberweisungen der an vielen Stellen bereits gebildeten örtlichen Hilfsvereine entgegenzunehmen.

Als Sammelstelle für uns einzutreten sind außer der Reichsbank die Reichsbank-Hauptstellen, die Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen von dem Herrn Präsidenten des Reichsbank-Direktoriums ermächtigt worden. Ferner hat sich schon jetzt zur Uebernahme einer Sammelstelle bereit erklärt (folgen die Unterschriften).

In Stuttgart: Württ. Vereinsbank. In Wacknang: die Expedition d. Bl.

Das Deutsche Hilfscomité für Ostasien. Weitere Gaben sind eingegangen von Herrn Raub in Oppenweiler 5 M. Frau J. F. Kooß, Cannstatt 5 M. G. in Hgn. 2 M.

Mittelbrüden. Der auf Donnerstag ausgeschriebene

Obst-Verkauf findet nicht statt. Den 26. August 1900. Gerichtsvollzieher Laurdich. Steinbach.

Gefunden wurde eine Sonntags-Zuppe samt Weste. Abgehoben bei Gottfried Schott.

3 Bagen Haberstroh hat abzugeben. Fris Pfeleberer a. gr. Baum.

Saiten für Violine und Zither empfiehlt A. Rath v. Engel.

Fledtenkrankheit trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Mebel verbundene so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgendwo Heilung fanden nach langjährig bewährter Heilmethode (ohne Berufshörung z.) H. Groppler in Firma St. Marien-Apothek Dausig.

An- & Verkauf
aller Sorten von
**Staatspapieren, Pfandbriefen,
Aktien, Losen.**
Einzug von gezogenen
Losen und Wertpapieren.
Nachsehen & Verfertigungen
von Losen.
Bezug neuer Couponbögen.
Einslösung von Coupons
jeder Art ohne Abzug.
Auszahlungen nach Amerika
werden billigst und prompt besorgt.
F. J. Winter.

**Rechte Tyroler
Krauthobel**
empfehlen
Albert Sauer.

Kessler Sect
In mitteldeutscher Stadt ist eine
am Wasser gelegene
Gerberei
nebst Lederhandel mit Umsatz von
7-10 000 Mark pro Jahr
zu verkaufen.
Hierzu gehört außerdem eine Ein-
richtung mit Wasserbetrieb zum Holz-
schneiden, Getreidebrechen u., welche
gut rentiert. — Gesamtpreis M. 7500.
— Einem strebsamen, tüchtigen Manne
wäre Gelegenheit zu sicherer Erhaltung ge-
boten. — Offerte sub F. N. S. 164
an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Schwein
Ein 14 Wochen
trächtiges
Schwein
(Erstling, schöner Schlag) legt dem Ver-
kauf aus
Schwein
2 großträchtige
Schwein
hat zu verkaufen.
Karl Schab.
Oppenweiler. Ein jüngerer
Arbeiter
kann sofort oder in 14 Tagen eintreten
bei C. Bühler, Schreinermeister.
Ein fleißiges, eheliches
Mädchen
findet auf 1. oder 15. Sept. gute Stelle
nach auswärts. Auskunft erteilt
Franz Schuh, S. Dultstraße.

Die Mächte nach dem Entzug von Peking.
Die französische Presse bekämpft, wie die englische,
sehr energisch den Gedanken, schon jetzt mit Be-
ziehung Friedensverhandlungen für China zu eröffnen.
Der „Figaro“ hat sogar erklärt, erst müsse der Ober-
kommandierende in Peking, Graf Waldersee, sein Amt
angetreten haben, bevor die Frage nach dem Zeitpunkt
der Einstellung des militärischen Vorgehens entschieden
werden könne. Die Gestaltung der Lage auf dem
Schauplatz der Feindseligkeiten bleibt dieser Auffassung
nach. Von neuem haben chinesische Streitkräfte ver-
sucht, Tientsin zu besetzen und im Süden der in
Peking ruhenden Einheitsarmee Boden zu gewinnen.
Auch die Kaiserin-Witwe hat ihre Flucht aus der
Dampfschiff in Form eines militärisch gedeckten Rückzuges
angeregt und wird zweifellos unterwegs ihre Anhänger
weiter um sich zu scharen bemüht sein.

Paulinenpflege Winnenden.
Unter Jahresfest wird am
Freitag den 31. August
gefeiert werden. Als Redner treten auf: Herr Pfarrer Gönser von Füllfeld,
Herr Rektor Schütz von Markardingen und Herr Stadtpfarrer Buch von Wack-
nang. Die Feyer beginnt **vormittags um 9 Uhr, nachmittags um 1/2 2 Uhr.**
Alle Freunde unserer Anstalt ladet dazu herzlich ein
Inspektor Bähler.

C. Billhardt, Heilbronn
Dampfsäge & Hobelwerk, Holzhandlung
Liefert
tannene Rundhölzer
in allen Längen und Stärken, tannene, forstene u. eichene gefägte
Bauhölzer, Dielen, Bretter, Rahmen, Latten
in aller Dimensionen,
gehobelte Bretter, Falzbretter, sichteene Fußboden-Riemen,
amerikanische Bitzspine-Fußbodenriemen.

Newyorker „Germania, Lebens-Verf.-Ges.“
Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin
Verwaltungsrat } Herm. Rose, General-Bevollmächtigter.
für Europa } Thomas Achelis.
Direction: } Erster u. leitender Director Dr. Rose
General-Bevollmächtigter
Zweiter u. stellvertr. Director P. Rostock.

Total-Aktiva am 31. Dezember 1899: M. 109,322,957.
Reiner Ueberschuß (Gewinn-Reserve, Sicherheits-
Capital: Extraröhre, Reserve für etwaige Courseverluste
und Course-Anwände der Wertpapiere M. 12,867,860.
Vermehrung der Aktiva in 1899: M. 3,898,769.
Jährliches Einkommen: M. 19,380,005.
Aktiva in Europa: M. 18,647,607 in Grund-Eigentum,
Deposita und Policen-Darlehen.
Versicherungen in Kraft: 52,805 Policen für M. 343,173,037.
Davon in Europa: 28,191 M. 159,915,928.
Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.
Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,
außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.
Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.
Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.
Bisherige Auszahlungen:
für Todesfälle und Lebenspolicen für Dividenden
über M. 127 Millionen. über M. 25 Millionen.
Nähere Auskunft erteilt
Friedrich Lutz, Agent in Backnang.
August Seeger, „Murrhardt.
Adolf Dorn, Winnenden.
General-Agent in Stuttgart: C. Vogel & S. Franz.

Achtung!
Schreiner, Drechsler, Maschinenarbeiter.
Zug nach **Buffenhäuser** streng fern zu halten.
Die Holzarbeiter in **Buffenhäuser** befinden sich seit 5. Juni im
Streik. Kollegen, werdet nicht zu Streikbrecher.
Deutscher Holzarbeiter-Verband.
Zahlstelle Backnang.

Mittelberg, Stat. Jornsbad.
Je einen
Muß- & Kirschbaum Olga-Zwieback:
hat zu verkaufen
Friedr. Ellinger's Woc.
Kirschberg a. Warr.
3 gebrauchte gut erhaltene
Ovalfässer,
1020, 1100 und 1463 Liter haltend, legt
dem Verkauf aus
Friedrich Wagner.
Die Erste Stuttgarter
Bäckerei empfiehlt ihre seit 20 Jahren
allgemein beliebten **Zwieback:**
Niederlage bei P. Semminger, Con-
ditorei in Backnang.
Mangold's Olga-Zwieback
wird seit mehr als 20 Jahren von her-
vorragenden Meistern empfohlen für Kranke,
Wöchnerinnen und Kinder.
Für Magenleidende ist **Mangold's**
Magen-Zwieback das Beste.

Strümpfelbach,
Dankagung.
Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme bei dem schmerz-
lichen Verluste unseres lieben
Sohnes und Bruders
Gottlob Sägele,
für die schönen Blumenpenden,
die zahlreiche Begleitung zur
letzten Ruhestätte und für die
tröstlichen Worte des Herrn
Stadtpfarrers Buch sprechen den
innigsten Dank aus
die trauernden Hinterbliebenen.

Oberweissach.
Einladung.
Zu unserer am **Donnerstag, den**
30. August stattfindenden
Hochzeitsfeier
laden wir Freunde und Bekannte
in die **Wirtshaus** v. G. Bäuerle
3. Oefen hier freundlich ein.
Der Bräutigam:
Wilhelm K. L. G.
Die Braut:
Pauline Bäuerle v. Maubach.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft erteilen:
Red Starlinie in Antwerpen.
Fr. Winter in Backnang.
G. Gelbing in Sulzbach.

Gentner's Wichse
in roten Dosen mit dem Kaminlegen.
zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant **Karl Gentner**
Göppingen.
Mittwoch
Ringer.

in Peking militärisch und diplomatisch zu leistende
Stück Arbeit als selbstverständlich angesehen.
Amliche Nachrichten.
S. e. Königl. Majestät hat am 23. August
den obang. Pfarrer **Wichse** in Kirchberg, Oberamts
Marbach, seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand zu
verlegen geruht.

Tagesübersicht
Deutschland.
Württembergische Chronik
o Stuttgart, 26. Aug. Heute vormittag fand hier
im Saale des „Herzog Christoph“ eine von fast allen
württemberg. Zeitungsverlegern besuchte Versammlung statt.
Auf der Tagesordnung standen: 1. der neue Zeitungstarif.
2. Allgemeiner Ausschlag des Abonnementens
wegen Erhöhung der Papierpreise. Der Vorstand des
Bereins würt. Buchdruckereibesitzer, Herr **W. E. L. Sen.**
Eilmangen, begrüßte die Versammlung und leitete die
Debatte ein. Er führte aus, daß der neue Tarif nur
die ganz großen Blätter erlöste, die mittleren und
kleinen dagegen belaste. Der Tarif sei eine Lebens-
frage für die mittlere Provinzpresse. In der sich nun
entzündenden längeren Debatte, an welcher Vertreter
der größten und kleinsten Zeitungen aller Parteien teil-
nahmen, stellte es sich heraus, daß der neue Tarif der
Protektion allgemein als unrentabel befunden
wurde und daß es nötig sei, Schritte zu thun, um den
Tarif zu mildern. Die Versammlung schloß schließlich
eine Resolution, welche durch eine Deputation, die vom
Ausschuß des Vereins gewählt wird, dem Herrn
Ministerpräsidenten überreicht wird. Derselbe
lautet:
„Die heute in Stuttgart tagende Versammlung
württembergischer Zeitungsverleger anerkennt gerne, daß
die würt. Provinzverwaltung durch die Bemessung des
Zeitungsbestellgeldes im neuen Preistatistikgesetz gegen-
über dem bisherigen Tarif eine Verbilligung hat ein-
treten lassen. Leider aber erwirkt sich der neue Preistatistik-
gesetz durch seine gleichmäßige Behandlung aller
Zeitungen in seiner Wirkung auf die mittlere und
kleine Provinzpresse geradezu verhängnisvoll. Während
die würt. Provinzverwaltung für die genannte Presse in-
soweit eine Erleichterung hat eintreten lassen, daß sie
die unter B und C genannten Sätze bei dem Bezug
innerhalb des Orts- und Nachbarortverlehrs je um
die Hälfte ermäßigt hat, ist die Bestellgebühr für das
ganze Land auf einen gleichen Satz normiert worden.
Diese letztere Bestimmung ist für die mittlere und
kleinere Presse Württembergs unrentabel und bedeutet
für sie eine Existenzfrage. Sie ist der Konkurrenz der
großen Blätter bei gleicher Behandlung des Bestellgeldes
in Zukunft nicht mehr gewachsen. Da die würt.
Provinzverwaltung eine Erleichterung des Post-Zeitungs-
tarifs unter B und C hat eintreten lassen, so bitten
wir, den gleichen Grundgedanken auch für die Bestellgebühr
eintreten zu lassen und das Bestellgeld innerhalb des
Orts- und Nachbarortverlehrs des Erscheinungs- und
Druckortes einer Zeitung gleichfalls um die Hälfte zu
ermäßigen. Die heute in Stuttgart tagende Versammlung
der würt. Zeitungsverleger hofft zuversichtlich, daß
diesem billigen und in jeder Weise gerechtfertigten Ge-
such Ratgegeben werde.“ Es wurde hierbei konstatiert,
daß die Abonnementpreise der würt. Zeitungen weit
hinter denen der Nachbarländer zurückbleiben, obgleich
die Leistungen der würt. Presse größer oder wenigstens
ebenso groß sind, als die der Presse anderer Staaten.
Auch sonst sei die Lage der Zeitungsverleger nicht gerade
rosig; die Arbeitslöhne, die Kohlen und alle Geldein-
nahmen seien in die Höhe gegangen und da könne die
Provinzpresse die Kosten nach dem neuen Tarif nicht
mehr erwidern. Aber auch die Papierpreise sind
gewaltig in die Höhe gegangen und werden noch höher
gehen. Deshalb schloß die Versammlung nach folgender
Resolution: „Die heutige Versammlung erklärt ein-
stimmig, daß angesichts der enormen Erhöhung des
Papierpreises und anderer Bedarfsartikel eine allgemeine
Erhöhung des Abonnementens- und Inseratenpreises er-
forderlich ist. Die Versammlung beauftragt ein Komitee,
die nötigen Schritte behufs Einleitung einer allgemeinen
Verbreiterung zwecks Ausschlags unverzüglich einzuleiten.“
Um 2 Uhr nachmittags waren die Verhandlungen be-
endet und der Vorsitzende schloß die Versammlung mit
dem Wunsch, daß die Verhandlungen erfolgreich sein
möchten.

o Cannstatt, 24. Aug. Ein verheirateter Meßer-
schmid dahier, welcher von einem Sparverein angehehrt
war, um die Wochenbeiträge bei den Mitgliedern ein-
zuheben, ist mit dem Betrag von 200 M., welche er
unterlag, hat, letzten Sonntag flüchtig geworden.
— Unter Wilhelmshafen wird am 10. September
die Sommeraufstellungen unter der Direktion Klein be-
endet. Begleitet hat es an Aufzählung der modernen
Tendenz nicht fehlen lassen. — Die Vorbereitungen
zum Volksfest vom 27. bis 30. September sind im
Gange. Bereits am 3. September findet auf dem
Festplatz Wäsen die Vereinerung der Wäse für Wirt-
schaften, am 11. September die Vereinerung derselben
für Schaubuden st. statt.

Winnenden, 25. Aug. Legten Freitag (Bartholo-
mäusfesttag) fand hier das jähr. landwirtschaftl.
Bezirksfest unter harter Beteiligung seitens der
Landwirtsch. Bevölkerung statt. Damit verbunden war

eine Dienboten- und Viehprämierung, nebst Verlosung
landwirtschaftlicher Gegenstände. Die Stadt hatte ihr
Festfeld mit reicher Dekoration und Besetzung ange-
legt. Im Stadtpark (Festplatz) entwickelte sich ein
reges Volksfestleben. — Die Getreideernte ist
hier im allgemeinen verübt. Die Dehmernte ist im
Gang und liefert befriedigende Erträge. — Die Weinberge
sind schön und es wird durchschnittlich ein 1/2-1/3
Ertrag geerntet, je nach den Sorten der Trauben.
Schwarzes Gewächs bietet mehr Aussicht als weiße
Sorten.
* In Neuenstein brannte am Samstag ein von
zwei Familien bewohntes Gebäude fast vollständig
nieder. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

* Das Kaiserpaar traf am Samstag vormittag
in Erfurt ein, wo in dessen Gegenwart die feierliche
Einführung des Kaiser Wilhelm's Denkmal's
stattfand; dasselbe ist ein Werk des Berliner Bildhauers
Professor Bruno. — Nach der Festlichkeit reiste
das Kaiserpaar mittels Express wieder ab und erreichte
abends 5 Uhr die Wildparkstation bei Potsdam.
* Die Fremden in Berlin. Im vorigen Jahre
sind in Berlin zum ersten Male mehr als eine
Million Fremde angewand gewesen. Im Aus-
stellungsjahr, 1896, waren in Hotels, Gasthöfen,
Pensionen und Privatwohnungen 944 000 Fremde an-
gewand; diese Zahl sank in dem Jahre 1897 auf
798 000, stieg 1898 wieder auf 920 000 und erreichte
voriges Jahr zum ersten Male die große Zahl von
über einer Million. Berlin ist jetzt in Mitteleuropa
die Fremden weit aus am meisten besuchte Stadt.
Dresden, 23. Aug. Der hiesige Bürgerausschuß
für patriotische Kundgebungen hat beschlossen, in diesem
Jahre von einer Feier des Sedanfestes ab-
zusehen und nur einen großen Fichtenbaum mit
Schleifen in den sächsischen und deutschen Farben am
Germania-Denkmal auf dem Altmarkt niederzuliegen.
Außerdem hat er anlässlich des Gedentages, an dem
für die Einheit des Deutschen Reiches das Fundament
gelegt worden, für die Angehörigen der nach China
geleiteten deutschen Truppen den Betrag von 1500 M.
dem Hilfsverein für Distanz zur Verfügung gestellt.
Italien.
* Aus Rom wird dem Berl. Tageblatt gemeldet:
Der Lloyd-Dampfer „Stuttgart“ landete gestern die aus
China kommenden deutschen Schwerverwundeten, die in
das Militärhospital in Neapel übergeführt wurden.

Brüssel, 26. Aug. Der „Messager de Brüssel“
meldet: Als die Unteroffiziere und Soldaten, welche
zum belgischen Freiwilligenkorps nach
China gehörten, die Auflösung dieses „Corps“ er-
fahren, ließen sie schreiend und lärmend durch das bei
dem Lebnagslager von Beverloo gelegene Dorf „Bourg
Leopold“ und begingen in mehreren Kaffeehäusern Ge-
waltthatigkeiten. Polizei, Truppen und Gendarmen
mußten einschreiten und die Ordnung wieder herstellen.
Ankhang.
Warschau, 24. Aug. Vier Kavalleristen aus
Petrkan sind wegen sozialistischer Agitation durch das
Kriegsgericht zum Tode durch den Strang
verurteilt worden.
* Zum rumänisch-bulgarischen Konflikt wird von
rumänischen Regierungskreisen berichtet, das rumänische
Ministerium befände sich im Besitze eines erschöpfenden
unvollständigen Materials, aus welchem hervorgeht, daß
bulgarische Militärpersonen an der Spitze des macedo-
nischen Komitees standen und direkt an den
Instruktionen mitarbeiteten, welche das Komitee sowohl
hinsichtlich der an rumänischen Unterthanen verübten
Gewaltthaten als auch hinsichtlich
der Mordehate erteilte. Wie gemeldet, hat die
rumänische Regierung durch ihre diplomatischen Vertreter
in erster Linie das Wiener und das Petersburger Ka-
binet, sodann aber auch die Kabinette der andern Groß-
mächte von den Ursachen ihrer Reklamation unterrichtet;
und zwar geschah dies unter Mitteilung des ganzen,
aus den erwähnten unvollständigen Beweismaterial sich
ergebenden Sachverhalts.

Wirren in China.
Berlin, 26. Aug. Das Kriegsamt teilt über
die Fahrt der Truppentransportschiffe nach China mit.
„Dresden“ ist am 26. ds. in Singapore, der
„Rhein“ am gleichen Tage in Colombo einge-
troffen. An Bord ist alles wohl.
— Von Kiel aus begeben sich Ende dieses Monats
sechs Schwärmer des Roten Kreuzes nach Tientsin und
Kiautschau, um dort Samariterdienste zu thun in dem
in Tientsin errichteten Lazarett für 100 Soldaten.
Die Schwärmer haben sich freiwillig gemeldet.
Berlin, 25. Aug. Der zweite Admiral des Kreuzer-
geschwaders meldet aus Taku vom 23. d.: Kapitän
Bohl ist laut Privatnachrichten seit mehreren Tagen
in Peking. Der Nachzug von Verpflegung auf dem
Betho ist beendet. Kapitän Bohl ist am 20. ds.
früh wohlbehalten in Tientsin angekommen und
erhofft, daß am Montag weiter nach Peking
gegangen. Das 1. Seebataillon ist am 21.
August in Waton eingetroffen. Der Fertig-
stellung der Transportmittel für das Detachement hatte
zu leiden unter dem schlechten Wetter auf der Mündung
und dem Mangel an Zugtieren.
London, 25. August. Aus Shanghai wird
vom 24. August gemeldet, daß die Kaiserin
verfolgenden japanischen Truppen nach
Wienauer zuverlässigen Berichten den Kalis-
erzug 130 Kilometer südwestlich von Peking

eingeholt haben. Kaiser Kuangsi erbot sofort
den Schutz der Japaner und ist unter japani-
schen Offizieren unterwegs nach Peking.
Kuangsi entloh aus dem Gefängnis und traf in Peking
ein. Befestigung bleibt abzuwarten.
London, 25. August. Dem Reuters Bureau
wird von seinen Korrespondenten aus Peking unter
dem 14. August gemeldet: Die Genjagkolonne
traf zur rechten Zeit ein, denn wir waren fast er-
schöpft. Nachdem wir in der Nacht auf gefahren den
besten Gewehrkampf während der ganzen Belagerung
durchgemacht hatten wiederholte das Tzungli Yamen
seinen schon einmal gemachten verräterischen Versuch,
unser Wachsamkeit einzuschläfern, indem es uns mit-
teilte, es habe die chinesischen Truppen angewiesen das
Feuer einzustellen. Gleichwohl aber griffen die
Chinesen in hinterlistiger Weise die briti-
sche, französische, amerikanische und russische Gesand-
tschaft gleichzeitig von allen Seiten an. Der Arm
war beläuernd und dauerte die ganze Nacht. Gegen
Morgen gab uns der aus weiter Ferne hörbar Geheiß-
donner neuen Mut, den Widerstand fortzusetzen. Das
Feuer der Chinesen auf die Geschützposten dauerte
bis zu dem Augenblicke, wo die Entlastungskolonne
die Stadt betrat. Die Chinesen geben zu während der
Belagerung 3000 Mann verloren zu haben. Wir
hielten die Geschützposten zwei Monate unter schän-
dlichem Feuer und lebten nur von Reis und einem Hund
Fleisch täglich. Als die Verbündeten anrückten,
griffen die Kaiserliche ein Stoßwort an und ließen
dort alle chinesischen Truppen hin. So blieb das Scha-
bottor unerreicht, und die Engländer konnten wider-
standlos, ohne einen Mann zu verlieren, in die Stadt
eintreten.

Tientsin, 26. Aug. Die Japaner halten
den Wall um den inneren Teil der ver-
botenen Stadt von Peking besetzt. In
den Wall sind sie nicht eingedrungen, sondern
erwarten zunächst Institutionen aus Tokio. Prinz
Tsching und Wangtchenbao sollen sich in Peking ver-
bergen halten.
Petersburg, 26. Aug. Der „Regierungsbote“
meldet: Ein Telegramm des Generals Grodekow aus
Gharawitz berichtet, die chinesische Bevölkerung längs
des Sungari-Flusses zwischen Gharbin und Bajanau
sei zu ihren Tatararbeiten zurückgeführt und habe bei
der russischen Verwaltung angeheft, ob Menschen mit
Getreide und Waren wieder den Fluß auf- und abwärts
befördert werden dürften. Es wurde geantwortet, daß
dies ungehindert geschehen dürfe, falls diese Waren
darin seien. In Sanbin herrscht seit der Einnahme
der Stadt durch die Russen vollkommene Ruhe. Handel
und Verkehr unter den Chinesen sind neuerdings wieder
eröffnet. — General Orlov meldet: Die russischen
Truppen sind am 21. ds. in Mandchurie eingetroffen.
— Grodekow berichtet ferner vom 24. ds. an den Kriegs-
minister: Die Kavallerie des Generals Nennenfampt
nahm Jiamu und Gharbin ein. Die Infanterie
verließ Mergen, wo eine Garnison zurückgelassen wurde
und wohin Artillerie gebracht wurde. Die Fahrt über den
Nomi-Fluß war von den Chinesen besetzt. Nachts
erlitten bei Nennenfampt ein Parlamentär mit dem
Vorhänge, die Operationen einzustellen. Der General
antwortete, er werde dies nicht thun.
Brüssel, 25. Aug. Eine Shanghai-Depesche
meldet die grausame Ermordung von
19 Missionären in Hankow auf Befehl
des Vicekönigs Huibien, welcher ein
Edikt zur Niedermeuchlung aller Europäer
erließ.
Berlin, 25. Aug. Aus London kommen Nach-
richten, welche die Befürchtung als begründet er-
scheinen lassen, daß auch die Amerikaner sich auf
Wittelschinn ausdehnen. So meldet ein Tele-
gramm aus Hongkong, der Pöbel greife in Fusan und
Kiangsi die Missionen an und plündere sie. Der
Pöbel habe auch die Missionstation in Swatow an-
gegriffen.
London, 25. Aug. Die „Times“ melden aus
Shanghai vom 23. August: Der britische Kon-
sul in Hankow telegraphirt, daß eine Verhinderung hiesiger
Chinesen, die bezweckt, die britische Niederlassung in
Brand zu setzen, entdeckt worden sei. Auf Befehl des
Vizekönigs wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.
Washington, 25. Aug. „Daily Chronicle“ meldet
von hier: Der Argwohn über Russlands Absichten
in China, der schon vor einigen Tagen geäußert wurde,
findet jetzt einen offenen und bestimmteren Ausdruck.
Seit Russlands Vorgehen bei der Besetzung des
kaiserlichen Palastes in Mac Kinley die Notwendig-
keit nahe liegt, die chinesische Frage schnell zu
lösen, ehe Rußland China noch tiefer an die Wand
drückt. In der Sitzung des Kabinetes in Washington
wurde darüber diskutiert, ob es ratsam sei, eine sofortige
Konferenz der Mächte einzuberufen. Mc. Kinley hofft,
auf diese Weise ein Abkommen herbeizuführen, das den
Verbindlichen Staaten alle gegenwärtigen kommerziellen
Vorleile ohne Kompromiß sichert. Mc. Kinley hat darum
bestimmt, zu protestieren, sobald er die formale Mit-
teilung erhalten sollte, daß Rußland und China den
Krieg erklärt habe. Derselbe Kurs wurde einge-
schlagen, wenn auch Deutschland an China den
Krieg erklärt. (Zettl. Stg.)

Krieg in Sibirien.
London, 25. Aug. Offizielle Burentelegramme
bestätigen eine Niederlage Willems mit
schweren Verlusten und Verstärkungen der
Eisenbahn in Katal, nördlich Newcastle
und zwischen Sainsgate und Charlston.

